

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 15

Vorwort: Die Feuerwehr ist der Brandstifter!
Autor: Wiesner, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Gespräch zwischen Vater und Sohn

Die Feuerwehr ist der Brandstifter!

Sohn: Ich habe das Gefühl, die Kriege nehmen mehr und mehr zu.

Vater: Weil das Fernsehen sie uns täglich frei Haus liefert.

Im gleichen Mass nehmen die Friedensgespräche zu, als ob wir in einer friedliebenden Welt lebten.

Sie nehmen zwangsläufig zu, weil die Kriege zunehmen.

Es brennt wirklich an allen Ecken und Enden. Brände, wohin du schaust.

Welche die Weltfeuerwehr stets zu löschen versucht. Im Irak ist es ihr leidlich gelungen. Vorher aber hat sie Hussein die Zündhölzer geliefert.

Zündhölzer?

Ich rede in Gleichnissen. Waffen natürlich. Selbst das letzte Dritteweltland ist vollgepumpt damit.

Und gleichzeitig stirbt es an Hunger. Was für eine Schizophrenie!

Der Mensch ist schizophren. Einerseits will er das Gute, andererseits tut er das Böse.

Und damit er sein Gewissen entlasten kann, liefert er Tropfen auf den heißen Stein.

Humanitäre Hilfe. Helfen wollen, auch das gehört zum Menschen. Nur eben, die Zündholzfärikanten sorgen dafür, dass es immer irgendwo brennt. Nachdem das Feuer dann schön lodert, verbietet man die Lieferung weiterer Zündhölzer und hat auch einen Namen dafür: Waffenembargo. Allein in Europa kennen wir offiziell neun Zündholzlieferanten.

Wovon die Schweiz hoffentlich ausgenommen ist.

Darauf würde ich nicht schwören. Sie gehört offiziell zwar nicht zu den Neunen. Wie wir eben vernehmen, sind aber die Pilatusflugzeuge so zivil auch wieder nicht. Und was kam am vorletzten Kassensturz an den Tag? Vierzehn Schweizer Firmen unterstützten laut UNO-Inspektoren direkt und indirekt Saddam Husseins Atomprogramm. Schweizer Präzisionsarbeit ist eben immer noch gefragt. Mit 134 von 602 Werkzeugmaschinen liegt die Schweiz hinter Deutschland an zweiter Stelle. Von den Genannten

besitzt jede vierte «Schlüsselaktion», ist jede eine «Key-Maschine», die bei der Anreicherung von Uran und der Herstellung von Teilen von Atomwaffen Schlüsselaktion hat. Von diesen wiederum werden vier Maschinen als «besonders nützlich für das Nuklearprogramm» eingestuft.

Und die Hersteller wussten nichts davon?

Natürlich nicht. Sie stellen doch nur «Universalmaschinen» her. Herr Spiess von der Schäublin AG fand dafür die hirreissende Formulierung: «Die Maschinen sind völlig harmlos, weil wir nicht wussten, was man mit ihnen mache.»

Der durfte das so formulieren?

Natürlich, denn der Bund hat die nötigen Ausfuhrbewilligungen erteilt.

Warum? Die Welt wusste doch von Saddams atomarer Ausrüstung!

Weil — so steht's im K-TIP — «die rechtlichen Grundlagen für ein Ausfuhrverbot von Werkzeugmaschinen fehlten». Die Bundesanwaltschaft beschuldigte zwar Schäublin und Schmiedemeccania, gegen das Atomgesetz verstossen zu haben. Und nun höre und staune: Wegen eines Formfehlers musste das Ermittlungsverfahren eingestellt werden. Inzwischen ist der Verstoss bereits verjährt, und die Beschuldigten bekommen noch eine Entschädigungssumme von 20 000 Fanken «für Umtreiber».

Das ist ja ungeheuerlich!

Mein Vater hatte dafür den Ausdruck «Schwerindustrie». Damit meinte er die Stahlindustrie bzw. Herstellung von Waffen und deren Verkauf. Gerade die Stahlindustrie leidet zur Zeit an einer schweren Krise. Wie man sie behebt, brauche ich dir nicht zu erklären.

Da bleibt mir nur noch Resignation.

Resignation. Zum Menschen gehört auch die Fähigkeit zum Hoffen, die ihn aktiv werden lässt. Darum die permanent tagenden Friedensgespräche zwecks Löschen oder Verhindern von Bränden.

Ein Lichtblick im Nebel.

Den wir ein wenig gespalten haben.



Heinrich Wiesner